[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **5 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Illustrierte Filmwoche

Der « ZAPPELNDEN LEINWAND », 5. Jahrgang
Verantwortlicher Herausgeber und Redakteur : Robert Huber.
Verlag und Expedition : M. Huber, Verlag, Zürich 4.
Briefadresse : Hauptpostfach — Postcheckkonto VIII/7876.
Bezugspreis vierteljährlich Fr. 3.50 — Einzelnummer 30 Cts.

Nummer 1 **Jahrgang 1924**

INHALT : Der Film von Heute : « Die weisse Schwester » oder « Liebesleid », mit Lillian Gish in der Hauptrolle. — Nur ein paar Zeilen. — Lillian Gish in « Die weisse Schwester ». — Kreuz und Quer durch die Filmwelt. — Lon Chaney, der Mann mit den hundert Gesichtern. — « Hospitalité » (« Das Gesetz der Gastfreudschaft »). — « ER », der Mann mit der Hornbrille. — Jackie Coogan reist !

Nur ein paar Zeilen

In Frankfurt a. M. und in Nürnberg sind dieser Tage zwei Filmschulschwindler verhaftet worden.

Moderne Schusswaffen dürfen in Deutschland nur mit besonderer Bewilligung zu Filmaufnahmen benützt werden.

In England wurden laut Handelsstatistik im Jahre 1923 ca. 130 Filmgesellschaften gegründet.

In Berlin soll es ein Unikum von Kinobesitzer geben, der trotz seiner langjährigen Praxis nie eine Freikarte ausgegeben hat.

Das grösste Variété in Wien, das Apollotheater, soll in ein Kino mit 1800 Sitzplätzen umgebaut werden.

London zählt gegenwärtig 270 Lichtspiele. Ausserdem werden in 44 Variétés regelmässig Films vorgeführt.

Der erste Teil des Nibelungenfilms wurde in ca. 300 Berliner Schulen über 60.000 Kindern gezeigt. Auch ein Wertmesser !

Im Gebiet der Pazifischen Küste (ca. 5 Mill. Einwohner), sind die Kinoeinnahmen grösser als in England bei 40 Mill. Einwohnern.

Die Wiener Produktionsfirma « Vita » musste liquidieren, weil einem der Hauptgläubiger, dem Steueramt, die Geduld ausgegangen ist. Industrieförderung !

Nach Lionel Barrymore filmt nun auch Alma Rubens (bekannt aus « Weiberfeind ») vorübergehend in Berlin für eine deutsche Firma.

In Los Angeles wurde ein neues Kino mit 4500 Sitzplätzen, in Chikago ein solches mit 3800 Sitzplätzen eröffnet.

Rex Ingram hat sich kürzlich, von Alice Terry und Antonio Moreno begleitet, zu Filmaufnahmen nach Europa eingeschifft.

In Frankreich soll sich eine Gesellschaft zur Erbauung einer Filmstadt in Nizza gebildet haben.

Jack Dempsey, der Boxweltmeister, bringt bei der Universal 10 Zweiakter heraus.

In Deutschland wurde kürzlich ein Zensurkartenfälscher mit drei Jahren Zuchthaus bestraft.

Die Gesamtkosten der amerikanischen Produktion 1924-25 werden auf über 70 Mill. Dollar geschätzt.